Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HESSEN

Presseinformation

Wiesbaden, 20. November 2015

Zweite Hessische Integrationskonferenz

Konstruktive und intensive Beratungen leiten die zweite Arbeitsphase der Integrationskonferenz ein

Wiesbaden. „Damit ist die Integration in Hessen auf einem wirklich guten Weg“, so das Resümee des Bevollmächtigten für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel. „Ich bin beeindruckt, mit welchem umfangreichen und zeitintensiven Engagement die Mitglieder der Hessischen Integrationskonferenz in den vergangenen Monaten gearbeitet haben, um den Integrationsplan für unser Land vorzubereiten“, so der Staatssekretär anlässlich der gestern durchgeführten zweiten Integrationskonferenz.

Die Hessische Integrationskonferenz hat sich im März dieses Jahres konstituiert. Ihre Mitglieder repräsentieren die wichtigsten gesellschaftlichen Organisationen und Gruppierungen in Hessen, die für das Gelingen von Integration relevant sind. Die Aufgabe der Integrationskonferenz besteht in der Mitgestaltung und Begleitung des Hessischen Integrationsplans. Mit diesem Plan sollen die vielfältigen Integrationsmaßnahmen zusammen mit den gesellschaftlichen Akteuren in Hessen konzeptionell weiterentwickelt werden. Der Integrationsplan wird aktuelle und künftige Projekte des Landes, der Kommunen und der Zivilgesellschaft beschreiben und damit den gesamtgesellschaftlichen Ansatz der hessischen Integrationspolitik umsetzen.

In insgesamt sieben Arbeitsgruppen und 40 Sitzungen haben sich die Mitglieder der Integrationskonferenz mit verschiedenen Themenschwerpunkten auseinandergesetzt und diese vertieft behandelt.

HMSI Pressereferat Dostojewskistraße 4 65187 Wiesbaden
Verantwortlich: Esther Walter **Telefon** (0611) 8 17-34 08 **Telefax** (0611) 32719466
E-Mail: presse@hsm.hessen.de

In der zweiten Sitzung der Konferenz stellten sie ihre Arbeitsergebnisse zur Diskussion. Dazu Staatssekretär Jo Dreiseitel: „Die Beratungen der Integrationskonferenz waren ausgesprochen konstruktiv und ergebnisorientiert. Wir haben einen umfassenden Einblick erhalten, welche Fragen besondere Priorität haben und woran wir weiter arbeiten müssen. Vor diesem Hintergrund wurde beispielsweise beschlossen, dass sich sämtliche Arbeitsgruppen verstärkt um die Belange der Schutz suchende Menschen kümmern. Überlegungen zur Aufnahmegesellschaft sollen in die anstehende Arbeit ebenfalls mit einfließen."

Die Integrationskonferenz tritt nun mit ihren Arbeitsgruppen in eine zweite Phase ein, die in einigen Monaten in Empfehlungen für konkrete Maßnahmen münden soll. Diese werden die Grundlage für den Integrationsplan bilden. Dazu Dreiseitel: „Ich bin sehr gespannt auf die nächste Sitzung der Integrationskonferenz, in der wir über die Empfehlungen für die weitere Ausgestaltung von Integration in Hessen beraten können, und ich bin zuversichtlich, dass wir alle gemeinsam unseren Beitrag für gelingende Integration in Hessen leisten."

***